

BVMed-Informationsblatt

Stützstrumpf – Medizinischer Thromboseprophylaxestrumpf – Medizinischer Kompressionsstrumpf

In Deutschland gibt es verschiedene Arten von komprimierenden Strümpfen, die oftmals nicht klar gegen-einander abgegrenzt werden. Dabei unterscheiden sie sich hinsichtlich ihrer Einsatzbereiche und Indikationen grundlegend voneinander. Das zugrunde liegende Wirkprinzip ist jedoch bei allen gleich.

Durch Druck von außen wird der Venendurchmesser verringert und so die Rückstromgeschwindigkeit des venösen Blutes erhöht. Venenklappen, die noch nicht irreversibel geschädigt sind, schließen wieder besser und werden ihrer Funktion als Rückstauventil gerecht.

Die Differenzierung von

- > Stützstrümpfen,
- > Medizinischen Thromboseprophylaxestrümpfen (MTPS) und
- > Medizinischen Kompressionsstrümpfen (MKS)

erfolgt primär über ihre jeweiligen Anwendungsbereiche bzw. Indikationen.

Medizinischer Kompressionsstrumpf (MKS)	Medizinischer Thromboseprophylaxestrumpf (MTPS)	Stützstrumpf
Der Kompressionsstrumpf wird zur Therapie bereits existierender Venenproblematiken eingesetzt.	Ziel des Thromboseprophylaxestrumpfes ist es, die Rückflussgeschwindigkeit in den unteren Extremitäten zu erhöhen und somit die Entstehung von Thrombosen beim immobilen Patienten zu verhindern ; weitestgehend unabhängig davon, ob eine venöse Störung vorliegt.	Stützstrümpfe dienen der Vorbeugung von Venenschäden und werden von den Herstellern bei leichten venösen Beinbeschwerden empfohlen. Sie gelten nicht als Medizinprodukte und sollten deshalb deutlich von Thromboseprophylaxe- und Kompressionsstrümpfen unterschieden werden.
Der Kompressionsstrumpf setzt für seine Wirksamkeit die Mobilität voraus. Die Anwendung von MKS bei bettlägerigen Patienten ist aufgrund der höheren Kompressionsdrücke kontraindiziert und kann zu schwerwiegenden Schädigungen führen.	Das Konstruktionsprinzip des Thromboseprophylaxestrumpfes ist auf die Immobilität des Patienten ausgerichtet.	Bei langem Stehen oder Sitzen unterstützt der Stützstrumpf das Bindegewebe der unteren Extremität. Eine Wirkung auf das venöse Gefäßsystem besteht nicht.

Zusammenfassung:

Medizinische Kompressionsstrümpfe dienen der Behandlung venöser Beinleiden und sind zur Thromboseprophylaxe bei liegenden Patienten aufgrund der höheren Druckwerte nicht geeignet. Es gibt sie in vier Kompressionsklassen.	Medizinische Thromboseprophylaxestrümpfe sind speziell für liegende Patienten zur Prävention tiefer Beinvenenthrombosen konzipiert.	Stützstrümpfe sollten weder für die Prophylaxe noch für die Behandlung venöser Krankheitsbilder eingesetzt werden. Sie dienen in erster Linie der Vorbeugung "schwerer Beine" bei Venengesunden.
--	---	--

Stand: Oktober 2021

BVMed - Bundesverband Medizintechnologie e. V., Reinhardtstr. 29 b, 10117 Berlin

Tel.: (030) 246 255-0, Fax: (030) 246 255-99, E-Mail: info@bvmed.de – URL: www.bvmed.de